

„Pro Kids“ braucht Hilfe

Link zum Artikel im Netz: <https://www.suedkurier.de/digitale-zeitung/epa12468,76682,,18>

- Viele Benefiz-Aktionen zur Finanzierung sind ausgefallen
- Corona-Krise verschärft Not armer Familien im Kreis
- Stiftung betreut vielfältige Hilfs-Maßnahmen

Villingen-Schwenningen (sk) Die stetig zurückgehenden Spenden machen nach eigenen Angaben auch der doppelstädtischen „Pro Kids“-Stiftung sehr zu schaffen. Denn aufgrund der Corona-Lage war es auch der Stiftung, die sich für das Wohlergehen von Kindern aus vorzugsweise armen Familien einsetzt, nicht möglich, durch Benefizaktionen ihre Kassen zu füllen. Als sehr wichtig für die Finanzierung der wohl-tätigen Aktivitäten habe sich in der Vergangenheit stets der jährliche Benefizabend mit bekannten und beliebten Künstlern erwiesen. Doch der musste in diesem Jahr ausfallen, und dass er in der ersten Hälfte 2021 stattfinden könnte, scheint Joachim Spitz sehr fraglich.

➤ **Auf Spenden angewiesen:** Der Stiftungsratsvorsitzende hofft daher darauf, dass die Menschen in Villingen-Schwenningen und der weiteren Region in der Vorweihnachtszeit an die „Pro Kids“-Stiftung denken. „Nach wie vor versehen wir unsere vielfältigen Aufgaben“, sagt er. „Doch uns fehlt die übliche Finanzierung. Deshalb sind wir augenblicklich mehr denn je auf die Spendenbereitschaft der Menschen und Firmen angewiesen.“ Spitz garantiert, dass Zuwendungen an die Stiftung zu 100 Prozent an die bedürftigen Empfänger weitergeleitet werden, weil „Pro Kids“ ausschließlich ehrenamtlich betrieben werde. Hierin liege ein wesentlicher Unterschied zu vielen Wohlfahrtsorganisationen. Außerdem sei die Stiftung

Alltag von mehr als einem Fünftel aller Kinder hierzulande. Das bestätigt nicht nur eine aktuelle Studie der Bertelsmann Stiftung zu Kinderarmut; das können auch Joachim Spitz und seine Mitstreiter aus eigener Anschauung vor Ort bestätigen. Denn die Corona-Krise verschärft die Situation der Kinder, die in prekären Verhältnissen leben. Die Eltern dieser Kinder arbeiten häufiger in Teilzeit oder als Minijobber und gehören deswegen zu der Gruppe, die als erste ihre Jobs verliere. Oder sie erhalten nur vergleichsweise wenig beziehungsweise gar kein Kurzarbeitergeld. „Auch beim Homeschooling sind Kinder aus armen Verhältnissen benachteiligt“, sagt Joachim Spitz. „Sie verfügen seltener über die notwendige technische Ausstattung und haben zum Teil auch keine Rückzugsräume zum ungestörten Lernen.“

➤ **Krise verschärft die Probleme:** Thorsten Frei, Abgeordneter und Schirmherr der Stiftung, ergänzt: „Natürlich haben wir im Bund auch in der Corona-Pandemie Kinderarmut und die Familien mit kleinem Geldbeutel im Blick. Das bedeutendste Instrument ist sicher die Kurzarbeit, die flächendeckend die Jobs der Menschen erhält. Klar ist aber auch, dass es in Krisenzeiten noch schwerer wird, alle Probleme zu lösen.“ Deshalb komme es heute mehr denn je auf ehrenamtliches Engagement und gesellschaftliches Zusammenhalt an. Jeder könne einen Beitrag leisten, nicht nur

Wer spenden möchte:

Das Spendenkonto lautet: ProKids, Volksbank Schwarzwald Donau Neckar eG; IBAN DE35 6439 0130 0000 0590 05, BIC GENODES1TUT. Als Spendenbescheinigung bei Zuwendungen bis 200 Euro genügt ein Kontoauszug.



Unternehmer Joachim Spitz ist der Macher von Pro Kids, und das schon seit zehn Jahren. BILD: FEIN

einem Jahrzehnt wurde die Stiftung gegründet: Unternehmer Joachim Spitz, vielfach für sein soziales Engagement ausgezeichnet, realisierte, dass viele Kinder in der Region von ihren Eltern nicht das Geld bekommen, das notwendig ist, um in der Schule ein warmes Mittagessen zu kaufen. Er handelte daraufhin und gründete „Pro Kids“ VS mit dem Ziel, bedürftigen Kindern ihre Schulmahlzeit zu finanzieren. Seitdem sind vor Ort zahlreiche Projekte zum Wohl von Kindern und jungen Leu-